



VORTEILE – Das Backstein-Magazin, Ausgabe 21

New Work: Weit über Funktionalität hinaus

BERLIN. In der Arbeitswelt hat – nicht erst seit der Corona-Pandemie – eine neue Kultur Einzug gehalten. Hierarchien werden flacher, die individuelle Flexibilität rückt in den Vordergrund, inklusive Workspaces entstehen, Arbeitsorte werden immer mehr zum Lebensraum. Wie sehen Gebäude aus, die all diese Erwartungen vereinen und ihnen in architektonischer Hinsicht einen Rahmen verleihen? Das zeigt die neue VORTEILE-Ausgabe, die die besten Projekte des Fritz-Höger-Preises 2020 für Backstein-Architektur in der Kategorie Büro- und Gewerbebauten vorstellt.

Inspiration auf solider Basis

Gemeinsam ist allen Siegerprojekten eines: Sie geben Antworten auf die Frage, wie Planende nicht nur in architektonischer, sondern auch in kultureller Hinsicht nachhaltige Antworten auf die Anforderungen der neuen „Arbeitswelt plus“ geben können. Wie geht man um mit vorgefundenen Orten, mit alten Fabrik- und Industriekulturen, wie gelingt die städtebauliche Einbindung, die Vereinbarkeit von Wohnen und Arbeiten, wo ist die Schnittstelle zwischen Funktion und Flexibilität? Auf einer soliden Basis aus Backsteinen schaffen die vorgestellten Projekte Stätten einer flexiblen Arbeitskultur – langlebig und robust und zugleich inspirierend.

Alte Arbeitsquartiere neu interpretiert

Das mit Gold ausgezeichnete Brickfields' Business Centre im Londoner Stadtteil Hoxton von Witherford Watson Mann Architects wächst aus dem alten Fundament empor und fügt sich auffällig modern und britisch zurückhaltend inmitten der industriell geprägten Umgebung ein. Eine halbe Million von Hand verlegter, individuell angefertigter Backsteine verleihen dem Brickfields' sowohl Kraft als auch Subtilität. Warum dieser Baustoff? Im VORTEILE-Interview erklärt



William Mann das Konzept: „Backstein ist wieder sehr beliebt, er besticht durch seine Robustheit; er braucht wenig Pflege. Er hat eine emotionale Qualität, ist Zeichen und nicht reines Rahmenwerk.“ Der New Work-Gedanke offenbart sich im Inneren: Um einen hellen, schlanken Lichthof herum gruppieren sich die zwölf bis 400 Quadratmeter großen Studios. Der Lichthof selbst bildet die kommunikative Plattform, die die Arbeitsflächen verbindet.

Zukunftsfähige Arbeitsfelder mit Tradition

Oft geht es darum, geschichtsträchtige frühere Fabrikstandorte wiederzubeleben und zukunftsfähig zu gestalten, wie beim ehemaligen Maggi-Areal. Die Aufstockung mit vertikalen Gestaltungselementen als weiterbauendes Prinzip aus der Feder des Architekturbüros Ernst Niklaus Fausch krönt das Gebäude nicht nur, sondern schafft eine beeindruckende Verbindung von alter Industriekultur mit neuer Arbeitswelt. In Bremen wiederum haben Felgendreher Olf's Köchling Architekten ein Stadthaus entstehen lassen, dessen Vorbild die Tradition der hanseatischen Backsteinarchitektur nahtlos fortführt – ein beeindruckender Stadtbaustein. Ähnlich virtuos überzeugt der „Mittelsmann am Fleet“ in Hamburg durch Schlichtheit und Raffinesse, ein Geschäftshaus, das eine 80 Meter tiefe und nur 14 Meter breite Baulücke füllt. Der Kunstgriff von Tchoban Voss Architekten: dynamische Linienfortführung, eine plastische Staffelung und Kohlebrandziegel mit individuellem Farbenspiel.

Vom feuerroten Signal bis zum fließenden Gewand

Die Feuerwache in Antwerpen entfaltet durch den roten Klinker volle Signalwirkung. Beim Finanzamt Zwickau dient der Backstein als verbindendes Element zum Bestandsgebäude und schafft mit raffinierter Ornamentik eine aufregende, dreidimensionale Fassade. Fließende und organische Formen gehören inzwischen fest zum Repertoire in der internationalen Architekturszene: In Seoul bildet der Backstein einen Vorhang aus Ziegeln, während in Sidney ein Gewand aus Backsteinen die verschiedenen Orte der Kunst und Begegnung im Phoenix Central Park unter einem Dach vereint. Noch einen Schritt weiter geht das Verwaltungsgebäude des Textilverbandes in Münster, das seine Besucher mit einem steinernen Faltenwurf empfängt. Wie behet bondzio lin architekten dieses



Bauen mit Backstein

technisch-textile Kunstwerk gelungen ist, klärt das VORTEILE-Magazin in einem technischen Fachartikel.

Es ist die begeisternde Architektur auf der einen und ihre Wirkung auf das Thema „Arbeiten“ auf der anderen Seite, die diese VORTEILE-Ausgabe so lesenswert machen. Denn die vorgestellten Projekte sind viel mehr als nur Büro- und Gewerbebauten, sie sind ganzheitliche Backstein-Kunstwerke, die vielfältige Bezüge herstellen. Vor allem aber nehmen sie die Menschen in den Blick – und fördern somit eine gesunde, zukunftsfähige Arbeitskultur.

Die ausführlichen Beschreibungen der besten Büro- und Gewerbebauten finden Sie auf den 52 Seiten des VORTEILE-Magazins. Sie können es online unter fritz-hoeger-preis.com/backstein-magazin kostenlos bestellen oder downloaden. Weitere Informationen zum Fritz-Höger-Preis 2020 für Backstein-Architektur finden Sie unter www.fritz-hoeger-preis.com

Weitere Infos:

Initiative Zweischalige Wand – Bauen mit Backstein

E-Mail: zwm@ziegel.de, www.backstein.com

Pressekontakt:

Kopfkunst, Agentur für Kommunikation GmbH

Ines-Bianca Hartmeyer, Tel.: (02 51) 9 79 17-0, E-Mail: presse@backstein.com

Bildübersicht und -nachweise

Das nachfolgend aufgeführte Bildmaterial können Sie honorarfrei nutzen.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne weiteres aussagekräftiges Bildmaterial sowie Informationen zum Thema für eine Veröffentlichung zur Verfügung.



Bauen mit Backstein



Bildunterschrift: VORTEILE – Das Backstein-Magazin | Ausgabe 21

Bildnachweis: Foto © Initiative Bauen mit Backstein

Belegexemplare bzw. ein Link zur Online-Veröffentlichung freundlichst erbeten.